



## Pressemappe zur Fachkonferenz

„Forests for Future Generations – Public and Private Responsibility for Sustainability“

Berlin, 11./12. Juni 2013

# Häufige Fragen zur Tropenholzthematik

## Wie steht das Entwicklungsministerium zum Tropenholzboycott?

Tropenholz wird in Deutschland nach wie vor mit Raubbau und Waldvernichtung assoziiert. Doch die Probleme sind viel komplexer. Haupttreiber der Regenwaldzerstörung ist vor allem die Umwandlung von Wald in Agrar- und Weideflächen. Entwaldung schreitet gerade dort voran, wo der Erhalt von Wäldern nicht lohnenswert erscheint. Daher hilft ein genereller Tropenholzboycott nicht, Abholzung zu vermeiden. Im schlimmsten Fall fördert er diese sogar. Mittlerweile gibt es zertifizierte Unternehmen und Zusammenschlüsse von Waldnutzern, die nachweislich zeigen, dass Waldbewirtschaftung auch in den Tropen ökologisch, sozial und rentabel sein kann. Damit wird zugleich ein Anreiz geschaffen, Wald zu erhalten.

## Kann man Tropenholz guten Gewissens verwenden?

Es erscheint wie ein Widerspruch, aber der Kauf von Holzprodukten aus tropischen Regenwäldern kann helfen, den Regenwald zu erhalten. Wer Bauholz, Gartenmöbel, Parkettböden oder Furniere aus Tropenholz verwenden möchte, sollte allerdings auf forstliche Nachhaltigkeitssiegel achten. Diese dienen als Nachweis, dass das Holz nicht aus illegalen Quellen, sondern aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt. In den Tropen sind bisher erst einige Forst- und Weiterverarbeitungsbetriebe zertifiziert – vorwiegend nach den Standards des Forest Stewardship Council (FSC). Eine stärkere Nachfrage nach zertifiziertem Tropenholz kann dazu beitragen, dass mehr Unternehmen und Waldnutzer auf eine nachhaltige Bewirtschaftung umstellen und den Wald langfristig erhalten.

Übrigens, auch heimische Baumarten wie etwa die Lärche kommen nicht zwangsläufig aus Deutschland, sondern werden in erheblichem Umfang importiert. Auch hier muss man genau hinschauen, ob das Holz nachhaltig angebaut und legal geerntet wurde.





### **Gibt es eine Garantie, dass Holz mit einem Nachhaltigkeitssiegel auch tatsächlich aus zertifizierter Waldbewirtschaftung kommt?**

Durch die lückenlose Dokumentation der Produktkette kann zertifiziertes Holz vom Verkaufsregal über Ländergrenzen hinweg bis zum Wald zurückverfolgt werden. Akkreditierte Prüfer kontrollieren regelmäßig die Umsetzung der Standards im Wald und entlang der Lieferketten und stellen ein Zertifikat bei ausreichender Einhaltung aus. Eine 100-prozentige Garantie kann es aber naturgemäß nicht geben. Daher bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten, darauf hinzuwirken, dass Missbrauch verhindert bzw. aufgedeckt und geahndet wird.

### **Wer definiert, was nachhaltig ist, und ob ein Forstsiegel vergeben werden darf?**

Die wohl bekannteste Standardorganisation ist der Forest Stewardship Council (FSC), eine internationale Mitgliederbasierte Non-Profit-Organisation, die als erste vor 20 Jahren ein System zur Standardentwicklung und freiwilligen Zertifizierung nachhaltiger Forstwirtschaft und nachhaltiger Holzlieferketten entwickelte. Ein weiteres internationales Waldzertifizierungssystem ist das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC, deutsch: Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung PEFC). Wesentlich für die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz von FSC und PEFC ist – neben der Wirkung, den Kriterien und dem Kontrollsystem – ein breiter Dialogprozess der betroffenen Akteursgruppen.

### **Was sind die Kriterien einer Nachhaltigkeitszertifizierung für Unternehmen, Wälder und Holzprodukte?**

Die globalen Standards des FSC und PEFC werden von nationalen Standardinitiativen an die lokalen Bedürfnisse angepasst. Sie zielen auf einen Ausgleich zwischen Rentabilität, Artenschutz und sozialer Verantwortung ab. Die Anforderungen der Standards

- verbieten etwa die Rodung von ursprünglichen Regenwäldern,
- geben für zuvor ungeregelt bewirtschaftete tropische Wälder einen nachhaltigen Bewirtschaftungsplan vor, das heißt, diese werden durch Nutzung erhalten,
- schützen besonders sensible Waldflächen,
- wahren die Rechte indigener Völker
- und beinhalten faire Arbeitsbedingungen.





### **Wie groß ist die Fläche zertifizierter Wälder?**

Insgesamt sind weltweit über 420 Millionen Hektar Wirtschaftswald nach FSC oder PEFC zertifiziert. Der größte Teil der zertifizierten Wälder liegt in den gemäßigten und borealen Breiten, die einen Großteil des international gehandelten Holzes liefern. Zum Vergleich: Aktuell ist noch fast ein Drittel der weltweiten Landfläche von Wäldern bedeckt (4 Milliarden Hektar), wovon ungefähr die Hälfte wirtschaftlich genutzt wird.

### **Und wie sieht es in tropischen Regionen aus, zum Beispiel im Kongobecken?**

Die Regenwälder des Kongobeckens sind mit einer Fläche von 180 Millionen Hektar etwa fünf Mal so groß wie Deutschland und nach dem Amazonasbecken das zweitgrößte zusammenhängende Regenwaldgebiet der Erde. Als Eigentümer vergeben die Regierungen große Waldgebiete über Konzessionsverträge zur Nutzung an nationale und internationale Unternehmen. Im Kongobecken sind mittlerweile über 5 Millionen Hektar Konzessionswälder nach FSC zertifiziert.

